

— Eslingen, 29. April. Ich versprach kürzlich, über die Verhältnisse der Arbeiter, insbesondere der hiesigen Fabriken, Ihnen einige Notizen zukommen zu lassen, welche nicht ohne Interesse seyn dürften. Unsere Stadt beschäftigt in ihren Fabriken über 2000 Arbeiter, wovon beinahe die Hälfte auf die Kessler'sche Maschinenfabrik und die fgl. Reparaturen-Werkstätte kommt. Diese Etablissements stehen daher nicht nur in Beziehung auf die Zahl, sondern auch in Beziehung des Verdienstes, den die Arbeiter erhalten, sowie ihrer Fabrikate wegen, oben an. Es ist eine unbestreitbare Thatsache, daß das Kessler'sche Etablissement in Beziehung auf Solidität der Einrichtung und der Arbeit mit jedem bestehenden dieser Art rivalisiren kann, ja die geschicktesten Arbeiter, die schon in allen größeren derartigen Geschäften konditionirten, sprechen sich dahin aus, „daß nirgends solidere Arbeit gemacht wurde“, ein Ruhm, der dadurch seine Früchte bereits trägt, daß immer so viele Bestellungen da sind, sogar von Staaten, die selbst Maschinenfabriken besitzen, — daß die Arbeiter nicht nur immer genug zu thun haben, sondern auch ein schönes Geld verdienen. Ich kenne Arbeiter, die schon monatlich bei Accordgeschäften 100 fl. verdienen und manchmal noch mehr; — das sind allerdings geschickte Leute, die man nicht alle Tage haben kann und die es sich angelegen seyn lassen müssen. Aber gerade darin liegt eine Bürgschaft für den guten Gang eines Geschäftes, daß man den, der fähig ist und sich Mühe gibt, auch nach Verdienst belohnt. Leute, wie die Vorsteher dieses Geschäftes, die selbst von der Pike auf dienten, wissen dieses wohl zu würdigen, und sparen deshalb nicht am unechten Orte, — während so manche andere Fabrikanten gegentheilig handeln, aber gewiß nie zu ihrem Frommen. Der einfachste Tagelöhner erhält hier seine 40 Kreuzer, — daher kommt es auch, daß wer Montags die Maschinenfabrik besuchen will, Duzende von Arbeitssuchenden am Hofthor warten sieht, weil Montags sog. Audienztag ist, die, wie Hunderte sich nach den fetten Gefilden Amerika's, nach einem Plätzchen in dieser Fabrik sehnen. Es versteht sich bei einer solchen Zahl von Arbeitern, die aus allen Theilen Europa's zusammengefest ist, von selbst, daß die strengste Disciplin herrscht, woher es auch kommen mag, daß außerhalb des Geschäftes im Allgemeinen fast gar keine Excesse vorkommen, wie dieses in andern Fabrikstädten oft häufig der Fall ist.

B a c n a n g.

Liegenschafts - Verkauf.

In Folge Beschlusses der Gläubiger des resign. Stadtpfleger's Stierlin dahier wird dessen Liegenschaft im Aufstreich verkauft. Dieselbe besteht in:

einem 2stöckigen Wohnhaus in der Hinternaderstraße nebst 40,4 Rth. Gemüsegarten dabei;
A e d e r:

5/8 Mrg. 2,3 Rth. an der Weiffacher Straße, neben Gottfried Bauer,

B a c n a n g, Druck und Verlag von J. Berthold. — Verantwortl. Redaction J. Berthold.

5/8 Mrg. 24,5 Rth. an der Weiffacher Straße, neben Gottfried Stelzer,
2/8 Mrg. 23,9 Rth. an der Weiffacher Straße, neben Lorenz Bels,
7/8 Mrg. 31,4 Rth. in Raupenäckern, neben Erhardt Zwink;

G a r t e n:

5/8 Mrg. 3,5 Rth. in der Hasenhalden, neben Sonnenwirth Kübler;

W i e s e n:

4/8 Mrg. 38,4 Rth. in den Schwiesen, neben Friedrich August Winter,

1/8 Mrg. 0,6 Rth. Land in der Münsterklinge, neben Kaufmann Thumm und Kaufmann Mezger.

Liebhaber hierzu wollen sich bei dem Güterpfleger Gemeinderath Kübler melden.

B a c n a n g.

Gartenwirthschafts - Eröffnung.

Am nächsten Sonntag eröffne ich meine Gartenwirthschaft mit Lagerbier, wozu höflichst einladet
Den 5. Mai 1853.



K ö h l e,
Gastgeber z. Schwanen.

B a c n a n g.

Gartenwirthschafts - Eröffnung.

Bei günstiger Witterung werde ich nächsten Sonntag meine Gartenwirthschaft eröffnen.
Wilhelm H a l t z. Engel.



B a c n a n g. Naturalienpreise v. 4. Mai 1853.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederk.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kornen . .	—	—	13	52	—	—
" Dinkel, alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, neuer . . .	7	22	6	19	5	—
" Roggen	—	—	—	—	—	—
" Weizen	12	—	—	—	—	—
" Gemischtes	—	—	—	—	—	—
" Gerste	9	36	—	—	—	—
" Einhorn	—	—	—	—	—	—
" Haber	5	20	4	54	4	—
1 Simri Welschkorn	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	—	—	—	—	—
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linfen	—	—	—	—	—	—
8 Pfund gutes Kernbrod	—	—	—	—	24	fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks	—	—	—	—	63/4	Loth.
1 Pfund Kalbfleisch	—	—	—	—	8	fr.
" Rindfleisch gemästetes	—	—	—	—	8	fr.
" Rindfleisch geringeres	—	—	—	—	7	fr.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Bezirke dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte B a c n a n g auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. M a r b a c h, W a i b l i n g e n, W e i n s b e r g, W e l z h e i m zc.

Der Murrthal - Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk B a c n a n g und Umgegend.

Nro. 37.

Dienstag den 10. Mai

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

B a c n a n g. [An die Schultheissenämter. Pressante Ladung.] Aus Anlaß der gegenwärtig hier stattfindenden Medicinalvisitation werden folgende Weisungen ertheilt:

- 1) Die Impfbücher sind nächsten Samstag unfehlbar hieher vorzulegen.
- 2) Am Mittwoch den 18. d. M. Vormittags präcis 8 Uhr haben auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen:
 - a) die Wundärzte, versehen mit ihren Prüfungszeugnissen, Impfregeistern, Geburtstagsbüchern und den Verzeichnissen über die ihnen gestatteten Nothvorräthe;
 - b) die Leichenschauer, versehen mit ihren Leichenregistern.

Nachmittags 3 Uhr:

- c) die Thierärzte, versehen mit ihren Prüfungszeugnissen.
- 3) Am Donnerstag den 19. Mai Vormittags 8 Uhr haben auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen: die Hebammen, versehen mit ihren Registern, Prüfungszeugnissen und den gedruckten Instruktionen, so wie mit den in §. 26 ihrer Dienstsanweisung bezeichneten Gegenständen.

Ueber die richtige Eröffnung dieser Vorladung sind von den Betreffenden nächsten Samstag Eröffnungsbefcheinigungen einzusenden.

Den 9. Mai 1853.

Königl. Oberamt.
H ö r n e r.

Oberamtsgericht B a c n a n g.

Gläubiger - Vorladung in Cont. Sachen.

In nachgenannten Contsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Lagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so

weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) Daniel Wieland von Reichenberg, Donnerstag den 9. Juni 1853 Morgens 8 Uhr zu Reichenberg. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 2) Georg Müller von Reichenberg, Donnerstag den 9. Juni 1853 Mittags 2 Uhr zu Reichenberg. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 3) Gottlieb Breuninger, Rothgerbers Wittwe

in Badnang, Freitag den 10. Juni 1853 Morgens 8 Uhr zu Badnang. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.

- 4) Wilhelm Spörle, Bauer in Zell, Montag den 13. Juni 1853 Morgens 8 Uhr zu Reichenberg. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
5) Gottlieb Baumeß in Dauernberg, Montag den 13. Juni 1853 Mittags 2 Uhr zu Reichenberg. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
6) Jakob Gentholtz in Michelbach, Dienstag den 14. Juni 1853 Morgens 8 Uhr zu Reichenberg. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
7) Ludwig Hägale, Tagelöhner in Zell, Dienstag den 14. Juni 1853 Mittags 2 Uhr zu Reichenberg. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
8) Adam Plessing in Michelbach, Donnerstag den 16. Juni 1853 Morgens 8 Uhr zu Reichenberg. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
9) Johann Ehlinger von Rohrbach, Donnerstag den 16. Juni 1853 Mittags 2 Uhr zu Reichenberg. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
10) Gottlieb Zwinck von Unterweiffach, Freitag den 17. Juni 1853 Morgens 8 Uhr zu Unterweiffach. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
11) Jakob Zwinck von Unterweiffach, Freitag den 17. Juni 1853 Mittags 2 Uhr zu Unterweiffach. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
12) Caroline Nagel, ledig, von Lammersbach, Montag den 13. Juni 1853 Morgens 8 Uhr zu Großförlach. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.
13) Georg Klent, Bauer von Schöndorn, Freitag den 10. Juni 1853 Morgens 8 Uhr zu Graab. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
Den 30. April 1853. K. Oberamtsgericht. F e c h t.

Badnang.

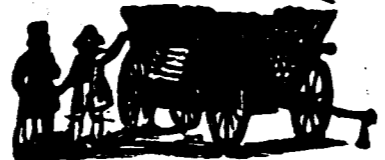
Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 30. April l. J. wurden dem Bauern Ludwig Traub vom Seehof mittelst Einbruchs in seine Scheune 10 Sri. Gersten und 1 Sri. Welschkornmehl entwendet, was zu den bekannten Zwecken hiemit bekannt gemacht wird. Den 3. Mai 1853. K. Oberamtsgericht. G. Alt. Schichardt.

Forstamt und Revier Reichenberg.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommen aus



dem Staatswalde Vorderseelach, in der Nähe von Badnang,

vom Dienstag d. 17. bis Freitag d. 20. Mai zum Verkaufe im öffentlichen Aufstreiche:

- 1 eichener, 7 buchene und 6 birchene Stämme; 3/4 Kftr. eichene Scheiter und Prügel, 16 3/4 ditto buchene, 97 ditto birchene, 50 1/4 ditto aspene und 3/4 Kftr. erlene Scheiter; 10,100 Stück buchene, 5200 birchene und 2600 aspene Wellen.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr im Schläge selbst.

Für rechtzeitige und genügende Bekanntmachung wollen die Ortsvorsteher Sorge tragen. Reichenberg, den 5. Mai 1853. Königl. Forstamt. v. Besserer.

Forstamt und Revier Reichenberg.

Holzverkauf

im Staatswalde Steinberg bei Rietenau, von je Morgens 9 Uhr an,

vom 26. bis 28. d. Mts.:

- 14 eichene, 5 rauch- und 1 glattbuchener, 1 ahornener und 4 eichene Stämme; 31 Klasten eichene, 136 Kftr. buchene, 2 Kftr. erlene Scheiter und Prügel; 675 eichene, 10,325 buchene und 1250 erlene Wellen.

Reichenberg, den 6. Mai 1853. Königl. Forstamt. v. Besserer.

Welzheim.

Gefängnißbau - Accord.

Die Erbauung eines oberamtsgerichtlichen Gefängnisses mit Wohnung für den Gerichtsdiener und für die Landjäger, wird im Wege schriftlicher Submission in Accord gegeben. Die Voranschläge betragen:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes: Grab- und Planir-Arbeit (248 fl.), für den Maurer und Steinhauer (7281 fl.), Plästerer (66 fl.), Gypser (826 fl.), Zimmermann (5473 fl.), Schreiner (769 fl.), Glaser (265 fl.), Schlosser (2922 fl.), Flaschner (538 fl.), Kupferschmied (60 fl.), Hafner (21 fl.), Maler (136 fl.).

Die Accordsbedingungen, Risse und Ueberschläge sind von heute an in der Kanzlei des Cameralamts in Lorch zur Einsicht aufgelegt.

Lusttragende Meister haben ihre in Procenten ausgedrückte Offerte versiegelt mit der Aufschrift "Submissionsoffert zu dem Gefängnißbauwesen in Welzheim" längstens bis 19. Mai d. J. dem Cameralamt oder dem Bezirksbauamt zuzustellen, und

es muß denselben über Prädikat und Vermögen ein gemeinberäthliches, oberamtlich beglaubigtes Zeugniß aus neuester Zeit, und über erprobte Tüchtigkeit das Zeugniß eines im Staatsdienst angestellten oder befähigten Baumeisters beigegeben werden.

Die Eröffnung der Anträge, welcher die Offertsteller anwohnen können, findet am 20. Mai Vormittags 9 Uhr auf der Cameralamtskanzlei in Lorch Statt.

Lorch und Gmünd, den 6. Mai 1853. K. Cameralamt und Bezirksbauamt.

Badnang.

Gläubiger = Aufruf.

Der Schuhmachersgehilfe Wilhelm Mahle von hier, 23 Jahre alt, wandert auf Kosten der hiesigen Stadtkasse nach Nordamerika aus, und werden, da er einen Bürgen nicht stellen kann, seine etwaigen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen diesseits geltend zu machen, widrigenfalls die Auswanderung des Mahle nicht beanstandet und solcher Statt gegeben wird. Den 6. Mai 1853. Gemeinderath. Der Vorstand: Schmückle.

Badnang.

Liegenschafts = Verkauf.

Die in der Gantmasse der Gottlieb Breuningers Wittve von hier vorhandene Liegenschaft, nämlich: der 4. Theil an einem zweistöckigen Wohnhause im Biegel mit 2 Wohnungen und Gerberwerkstatt; Anschlag 250 fl. der 4. Theil an einer 2barnigten Scheuer im Biegel; Anschlag 150 fl. 1/8 Mrg. 0,9 Rth. Acker am Strümpfelbacher Weg, neben Seifensieder Weittinger; Anschlag 30 fl. 4/8 Mrg. 1,8 Rth. Acker in der hintern Thaus, neben Jakob Schoß; Anschlag 50 fl. 5/8 Mrg. 37,0 Rth. Acker im Krehenbach, neben Carl Jung; Anschlag sammt Dinkeln und Einkornblum 126 fl.

kommt am Mittwoch den 8. Juni 1853 Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause zum öffentlichen Verkaufe, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Am 7. Mai 1853. Stadtschultheißenamt.

Allmersbach, Oberamts Badnang.

Liegenschafts = Verkauf.

In der Gantmasse des David Fellmeth dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft am Montag den 23. Mai d. J. Mittags 12 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf.

Dieselbe besteht in: 13 Rth. Krautland, 5/8 Mrg. Acker,

2/8 Mrg. 10,0 Rth. Wiesen, 2/8 Mrg. 3,0 Rth. Weinberg, 1 Mrg. Laubwald. Liebhaber hiezu werden eingeladen. Den 30. April 1853. Schultheißenamt.

Allmersbach, Oberamts Badnang.

Liegenschafts = Verkauf.

In der Gantmasse des Andreas Schönleber dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft am Montag den 23. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf, welche besteht in:

- 5/8 Mrg. 4 Rth. Baumgut, 2 1/8 Mrg. 5 Rth. Acker, 1 1/8 Mrg. 8 Rth. Wiesen, 3/8 Mrg. 11 Rth. Weinberg. Liebhaber hiezu werden eingeladen. Den 30. April 1853. Schultheißenamt.

Allmersbach, Oberamts Badnang.

Liegenschafts = Verkauf.

In der Gantmasse des Jakob Grün dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft am Montag den 23. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf.

Dieselbe besteht in: der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus nebst einem Brtl. an einer einbarnigten Scheuer, 15 Rth. Krautland, 2 Mrg. 27 Rth. Acker, 1 1/8 Mrg. 5 Rth. Wiesen, 2/8 Mrg. 10 Rth. Weinberg, 4/8 Mrg. 8 Rth. Baumgut, 1 1/8 Mrg. 42 Rth. Laubwald. Liebhaber hiezu werden eingeladen. Den 30. April 1853. Schultheißenamt.

Sechselberg.

Liegenschafts = Verkauf.

In der Gantsache des Gottlieb Kolb von Sechselberg, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus, Scheuer und Waschkhaus, einer einstöckigen Ziegelhütte und einem Ziegelbrennofen, 47,6 Rth. Gras- und Baumgarten, 11 1/8 Morgen Acker, ca. 4 1/8 Morgen Wiesen, 4 1/8 Mrg. Waldung und Waide, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus auf Hörschhofer Markung, zusammen taxirt zu 2,440 fl.

am Samstag den 21. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr
in dem Gemeinderathszimmer zu Sechselberg zum Verkauf und Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 19. April 1853.

Gemeinderath.

Sechselberg.

Liegenschafts = Verkauf.

Am Mittwoch den 1. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

kommt auf dem Gemeinderathszimmer dahier die Liegenschaft des Maurers Johannes Brenner von Sechselberg im Exekutionsweg zum wiederholten öffentlichen Verkauf und zwar:
der vierte Theil an einem 2stöckigen Wohnhaus, die Hälfte an einer Scheuer,
1/8 Mrg. Gras- und Baumgarten,
3/8 Mrg. Acker und Waide,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 29. April 1853.

Schultheißenamt.

Sechselberg.

Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes Schäfer, Webers von hier, kommen am

Mittwoch den 1. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathszimmer dahier zum Verkauf:
die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, die Hälfte an einer Scheuer,
6/8 Mrg. Gras- und Baumgarten,
4 3/8 Mrg. Acker,
1/8 Mrg. 25 Rth. Weinberg,
4 1/8 Mrg. Wald und Waide,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 29. April 1853.

Schultheißenamt.

Waldbrem s.

Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gemeinderaths Joh. Belz von hier, kommt am

Montag den 30. Mai

Vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Gemeinderathszimmer dessen sämtliche Liegenschaft zum öffentlichen Aufstreich. Dieselbe besteht in ungefähr 8 Mrg. Acker und Wiesen, im Gesamtanschlag von 1369 fl.
Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen.
Den 8. Mai 1853.

Gemeinderath.

Waldbrem s.

Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Tagelöhners Joseph Christ von hier, kommt dessen Liegenschaft am Montag den 30. Mai Nachmittags 2 Uhr

straße und eine Scheuer mit Stallung hinter dem Hause, im Gesamtanschlag von 3000 fl. am Montag den 30. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich, wozu die Kaufsliebhaber unter dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Am 30. April 1853.

Schultheißenamt.
Clausnizer.

Privat - Anzeigen.

Sulzbach. Ein noch in gutem Zustand befindliches Chaisen-Geschir hat billig zu verkaufen
Christian Schieber, Sattler.

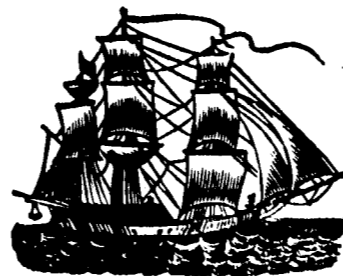
Partenbach, Gemeinde Sulzbach.

Einstecher - Besuch.

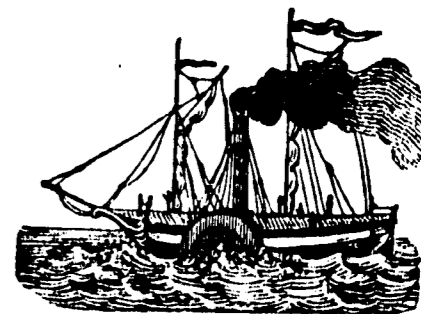
Der Unterzeichnete sucht für den Rest einer Capitulationszeit von noch 3 Jahren einen Einstecher.
Den 4. Mai 1853.

Johann Jakob Mauser.

Für Auswanderer!



Die einzige regelmäßige Postschifflinie zwischen London und New-York



befördert innerhalb 20 — 30 Tagen auf ihren 16 rühmlichst bekannten gekupferten, schnellsegelnden Dreimasterschiffen I. Klasse am 6., 13., 21. und 28. eines jeden Monats mit Inbegriff freier Beköstigung und Logis während des Aufenthalts in London und der wöchentlichen Lieferung auf dem Schiff während der ganzen Seereise von 5 Pfund Zwieback, 2 Pfund Reis, 2 Pfund Mehl, 4 Loth Thee und 1 Pfund Zucker, und Bezahlung des gesetzlichen Kopfgelds in Amerika,

**von Mannheim nach New-York Erwachsene à 38 fl.,
Kinder unter 12 Jahren à 26 fl.**

bei Parthien noch bedeutend billiger,

Säuglinge unter 1 Jahr sind frei. Jeder Erwachsene hat auf dem Rhein zwei Centner, zur See aber alles bei sich führende Reisegepäck frei; und wird eine jede Expedition durch einen zuverlässigen Condukteur von Mannheim bis London begleitet.

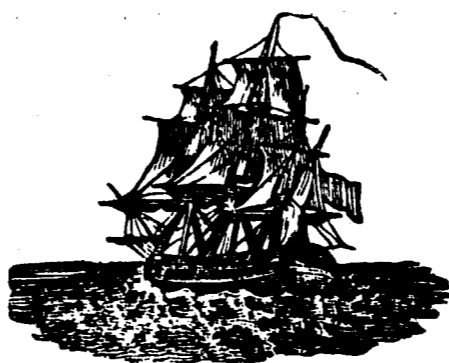
Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich ergebenst

die concessionierte General-Agentur für Württemberg,
J. Berthold in Badnang,

so wie der bevollmächtigte Bezirksagent,
Heinrich Seß, Kaufmann in Murrhardt und Graab.

Für Auswanderer!

Unter Berufung auf die im Schwäbischen Merkur unterm 25. April No. 97 erschienene Annonce der Herren **Frank & Schäffer in Stuttgart**, wonach dieselben zur Beförderung von Auswanderern nach **Nord- und Süd-Amerika** über die Häfen **Antwerpen, Bremen, Havre, Liverpool und Rotterdam** durch königl. württembergische Regierung ermächtigt wurden, nachdem sie hinreichende Sicherheit in württembergischen Staatspapieren geleistet haben, bringe ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß mich dieses Haus als Agent für dieses Auswanderungs-Unternehmen aufgestellt hat, und ich vom K. Ministerium des Innern bestätigt bin. Ich kann diese Beförderungsanstalt den Auswanderungslustigen nach bester Ueberzeugung empfehlen, und bitte dieselbe sich behufs Abschlusses von Accorden über obige Seehäfen nach **New-York, Baltimore, Philadelphia und New-Orleans** an mich wenden zu wollen.



Preise sind billig gestellt, und bin ich in den Stand gesetzt, hierüber sowohl, als auch über sonstige Anfragen genügende Auskunft zu ertheilen.

Für gute Verjorgung während der Reise nach den Seehäfen und während des Aufenthalts daselbst sind eben so gut Einrichtungen getroffen als auch vorzügliche Schiffe, die Auswanderer zufrieden stellen werden.

Badnang, den 8. Mai 1853.

Bezirksagent
L. Leopold.

auf hiesigem Gemeinderathszimmer zum öffentlichen Verkauf.

Dieselbe besteht in einem einstockigen Wohnhaus nebst Stallungen, und 3 Mrg. Acker und Wiesen, im Gesamtanschlag von 580 fl., wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 8. Mai 1853.

Gemeinderath.

Graab.

Liegenschafts = Verkauf.

Die in diesem Blatt No. 28 und 31 schon näher beschriebene Liegenschaft des Georg Wieland von Schönbrunn, bestehend in 1 Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit gewölbtem Keller, 1/8 Mrg. 44 Rth. Gärten, 3 1/8 Mrg. Acker, 1/8 Mrg. 25 Rth. Wiesen und 2 Mrg. Wald, wird am Dienstag den 31. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr zum zweitenmal hier auf dem Gemeinderathszimmer zum Verkauf gebracht. Liebhaber wollen sich auf gedachte Zeit hier einfinden.
Den 4. Mai 1853.

Schultheißenamt.

Graab.

Hofguts = Verkauf.

Die in diesem Blatt No. 28 und 31 näher beschriebene Liegenschaft des Gottlob Weinmann von Schönbrunn, welche um 2200 fl. angekauft ist, kommt am Dienstag den 31. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr hier auf dem Gemeinderathszimmer zum wiederholten Verkauf. Liebhaber wollen sich auf gedachte Zeit hier einfinden.
Den 4. Mai 1853.

Schultheißenamt.

Graab.

Liegenschafts = Verkauf.

In der Gantsache des Georg Klenk, Dörsenwirths zu Schönbrunn wird oberamtsgerichtlichem Auftrage zufolge die hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag den 30. Mai

Nachmittags 2 Uhr

hier auf dem Gemeinderathszimmer im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Dieselbe besteht in einem 3stöckigen großen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, in der Hälfte an einer 4barnigten Scheuer, einem Wasch- und Backhaus und ungefähr 40 Morgen Gärten, Acker, Wiesen und Waldungen. Liebhaber wollen sich auf gedachte Zeit hier einfinden.
Den 6. Mai 1853.

Schultheißenamt.
Reeber.

Sulzbach a. M.

Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Cristoph Friedrich Glock, Kaufmanns dahier, kommt dessen 2stöckiges Wohnhaus mit Kaufladen an der frequenten Haupt-

B a d n a n g.

Haus- und Güter-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der Schuhmacher S a m m e t Wittve hier werden am

Mittwoch den 11. Mai

Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller in der Sulzbacher Vorstadt am Zwischenackerle nebst 4 Rth. Garten dabei, angeschlagen zu 400 fl.
- 1/8 Mrg. 1,8 Rth. Acker im Seehoffeld . 88 fl.
- 1/8 Mrg. 3,4 Rth. in der hintern Thaus 60 fl.
- 2/8 Mrg. 6,8 Rth. im Seelacher Feld . 30 fl.
- 5/8 Mrg. am Zeller Weg 80 fl.
- 15,4 Rth. in der Katharinenplaisir . . 10 fl.

Etwaige Liebhaber können mit dem Pflieger Löwenwirth Binçon vorläufig einen Kauf abschließen.

B a d n a n g.

Liegenschafts-Verkauf.

In Folge Beschlusses der Gläubiger des resign. Stadtpfleger's Stierlin dahier wird dessen Liegenschaft im Aufstreich verkauft. Dieselbe besteht in:

- einem 2stöckigen Wohnhaus in der Hinternackerstraße nebst 40,4 Rth. Gemüsegärten dabei; A e c k e r:
- 5/8 Mrg. 2,3 Rth. an der Weiffacher Straße, neben Gottfried Bauer,
- 5/8 Mrg. 24,5 Rth. an der Weiffacher Straße neben Gottfried Stelzer,
- 2/8 Mrg. 23,9 Rth. an der Weiffacher Straße, neben Lorenz Belz,
- 7/8 Mrg. 31,4 Rth. in Raupenäckern, neben Erhardt Zwink;

G a r t e n:

- 5/8 Mrg. 3,5 Rth. in der Hasenhalden, neben Sonnenwirth Kübler;

W i e s e n:

- 4/8 Mrg. 38,4 Rth. in den Etwiesen, neben Friedrich August Winter,
- 1/8 Mrg. 0,6 Rth. Land in der Münsterklinge, neben Kaufmann Thumm und Kaufmann Mezger.

Liebhaber hierzu wollen sich bei dem Güterpfleger Gemeinderath K ü b l e r melden.

B a d n a n g.

Tapeten-empfehlung.

Von einer bedeutenden Tapetenfabrik in Stuttgart habe ich eine Sammlung der schönsten und geschmackvollsten Tapetenmuster erhalten, die äußerst billig berechnet werden, und die ich zur Einsicht Jedermann gerne mittheile. Zugleich erlaube ich mir, mich bei vorkommenden Tapezierarbeiten geneigt zu empfehlen und werde stets bemüht seyn, das in mich gesetzte Vertrauen durch dauerhafte und billige Arbeit zu rechtfertigen.

Gottlob K a u, Sattler u. Tapezier.

B a d n a n g.

Wohnhaus mit Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Am Pfingstmontag den 16. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr wird das Wohnhaus mit Ladeneinrichtung des Kaufmanns Louis K u b a c h dahier im Gasthof zum Schwanen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aus Auftrag: Dav. K ü n z l e, Auktionär.

B a d n a n g.

Heilbronner Bleiche bei Wimpfen.

Aufträge für diese vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen



Ferd. T h u m m.

B a d n a n g. (Haus-Verkauf.)

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen Hausantheil nebst guteingerichteter Gerberei aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber hiezu können es täglich einsehen und einen Kauf mit ihm abschließen.



Daniel G ö z, Rothgerber.

Geld-Gesuch. Gegen 535 fl. gerichtliche Versicherung, wobei 135 fl. Güter sind, werden sogleich 250 fl. aufzunehmen gesucht, wer? sagt



die Redaction.

Die Dankbarkeit vergiß nicht.

Aus der Zeit der französischen Revolution, von W. D. von Horn.

(Schluß.)

Erst nach langer Zeit waren Mutter und Sohn im Stande, ruhig einander das zu sagen, was Jedes gern wissen wollte. Erst als Frau Laurents Freundin kam, die ja auch schon oft von Franz gehört hatte, der er also nicht fremd war, erzählten sie sich beide ihre Geschichte. Aber als die Zeit der Rückkehr Herrn Laurents kam, sagte Frau Laurent: „Du mußt Dich verbergen, Franz; damit ich ihn erst vorbereite, sonst fürchte ich, daß der plötzliche Uebergang von tiefem Leide zu so hoher Freude seiner Gesundheit höchst nachtheilig seyn könnte!“

Als sie noch sprach, hörte man Herrn Laurents Schritte, der, wie es schien, eifrig die Treppe heraufkam.

Franz hatte nur eben noch Zeit, in das Nebenzimmer zu gehen und Frau Laurent die sichtbaren Spuren ihrer Freude zu verbergen und die Freundin zu bitten, ihr hilfreich zu seyn, ihn vorzubereiten, als er schon in das Gemach trat.

Frau Laurent nahm ihm Hut und Stock ab, und trug beides in das Nebenzimmer, wo Franz war.

„Liebes Kind,“ sagte er, als sie wieder heraustrat, „wir verlassen schnell Genf!“

„Wie so?“ fragte Frau Laurent.

„Ich habe eben mit einem Bekannten gesprochen. Die Zustände in Paris sind nun der Art, daß wir ohne alle Gefahr dorthin uns begeben können. Alle die sogenannten guten Freunde, denen ich die Aufträge gab, nach unserm Franz zu forschen, haben die Sache als bloßes Nebengeschäft betrieben. Mir wird es Hauptsache seyn und mir ist nicht bange, daß wir endlich zur Gewißheit kommen. Hier reibe ich mich auf in Grübeleien, so oder so könnte es gegangen seyn. Das Sprüchwort sagt: Ein Quentlein Gewißheit ist besser, als ein Centner Zweifel.“

„Sie haben Recht, Herr Laurent,“ sagte die Freundin; „aber warum suchen Sie nur allein in Paris die Kunde? Wäre es nicht möglich, sie in Rouen zu finden?“

Laurent schüttelte den Kopf.

„Oder,“ fuhr sie fort, „wäre es nicht möglich, daß er in Rouen lebt, und Sie, der Sie sich aller Verbindung mit Rouen entschlagen haben, nun nirgends finden kann?“

„Ach,“ seufzte der Greis, „halten Sie ein! Sie wecken neue Hoffnungen, und ich wage keine mehr zu hegen!“

„Sie thun Unrecht,“ fuhr die Freundin fort. „Gestern noch hörte ich von Jemanden, als Robespierre gefallen sey, habe man die Revolutionsgefängnisse geöffnet; da seyen Hunderte von Gefangenen frei gemorden, die man vergessen hatte, hinzumorden. Wie leicht ist es, daß Franz Thourret unter ihnen war!“

„Großer Gott,“ rief Herr Laurent, „wenn mir das Glück noch blühte, ihn wiederzufinden!“

„Ich will Ihnen mehr sagen,“ bemerkte mit wachsender Freude die Freundin, „er ist wirklich unter diesen Geretteten gewesen!“

Herr Laurent sprang auf. „Was sagen Sie?“ rief er aus. „Täuschen Sie, um Gottes willen, einen alten Mann nicht.“

„Gott behüte mich davor,“ fuhr die Freundin fort, ich habe sichere Kunde, die ich Ihnen heute bringen wollte. Er ist schon seit einem Vierteljahre in Rouen und forschte nach Ihnen; wußte Sie aber nicht zu finden, bis er endlich Ihre Spur entdeckte — und — er ist auf der Reise hierher. Sie können ihn erwarten.“

„Mutter!“ rief Laurent und fiel, vor Freude weinend, seiner Frau um den Hals, „ist es wahr?“

„Ja, theurer Laurent,“ sagte tief ergriffen seine Frau, „wir können ihn heute noch erwarten.“

„Heute?“ rief Laurent, und wollte in das Nebenzimmer eilen, um Stock und Hut zu holen, weil er auf die Post eilen wollte.

„Bleib!“ sagte seine Frau, seine beiden Hände ergreifend, „er ist — ja schon hier!“

Und in dem Augenblicke stürzte Franz, da er sich nicht mehr halten konnte, heraus.

Laurent faßte ihn bei beiden Schultern und starrte ihm in's Angesicht; dann riß er ihn an seine Brust und rief jubelnd: „Ja, er ist's!“

Ein halbes Jahr nach diesem Wiedersehen war

in dem Landhause bei Rouen, welches Herr Laurent, der nach Rouen zurückgekehrt war, wieder an sich gekauft hatte, eine große Gesellschaft versammelt, unter welcher auch der junge Schreiber auf der Mairie sich befand, dem Herr Laurent eine Notariatsstelle gekauft hatte. Es war heute Herrn Laurents Geburtstag. Die Gesellschaft war vollständig in dem Saale, nur der Festgeber und seine Frau fehlten noch.

Plötzlich wurde der junge Notar gerufen und bald darauf öffneten sich die Flügelthüren und Herr Laurent und seine Frau, Franz in ihrer Mitte führend, und hinter ihnen der Notar, welcher Papiere trug, traten ein und begrüßten die zahlreiche Versammlung.

Hierauf nahm Herr Laurent das Wort: „Sie Alle,“ meine werthen Freunde und Gäste wissen,“ sagte er, „daß es Gott nicht gefallen hat, unsere Ehe mit Kindern zu segnen. Aber dennoch hat uns Gottes Huld und Gnade einen Sohn bescheert, der seine Kindesliebe dadurch bestegelt hat, daß er freiwillig für mich in den Tod gieng. Das ist das Höchste, was die Liebe vermag. Dieser Sohn ist Franz Thourret, von heute an Franz Laurent. Herr Notar, lesen Sie die Urkunde!“

Der Notar trat vor und las die Urkunde vor. Von allen Seiten drängten sich die Glückwünschenden herzu und Glücklichere gab's nicht, als die Eltern und ihren Sohn.

Franz Laurent begann das Handelsgeschäft wieder und brachte den hochgeachteten Namen zu neuen Ehren, aber er vergaß in seinem Glücke nicht den ehrlichen Brandeau und den Gefangenwärter in Paris. Er war reich genug, Beiden eine frohe Zukunft zu gründen.

Tages-Geignisse.

— Stuttgart, 6. Mai. Die Kammer der Standesherrn beschloß heute den Beschlüssen der zweiten Kammer hinsichtlich der Motion des Prälaten v. Kapff über strengere Bestrafung der Unzuchtvergehen und der Bitte der bürgerlichen Kollegien der Stadt Ebingen und 18 anderer Gemeinden, um Bildung eines Oberamtsbezirks Ebingen beizutreten und das darauf Bezügliche der Regierung zur Erwägung, beziehungsweise zur Kenntnisaufnahme mitzutheilen. Das Gesetz über die Besteuerung des Kapitals, Renten-, Dienst- und Berufs Einkommens für Gemeindezwecke, wurde in der Endabstimmung mit 17 gegen 10 Stimmen angenommen. Prinz Carl zu Wallerstein wiederholt hier seine Verwahrung zu Protokoll gegen einige Gesetze von 1849, welche mit dem Art. 14 der Bundesakte im Widerspruche stehen und vier weitere Mitglieder der Kammer schlossen sich an. Graf Schaesberg verlangte zu wissen, wann die Regierung durch eine Erklärung darüber, was sie in dieser Sache thun wollte, diesem Zustand ein Ende machen wolle, worauf Minister v. Wächter-Spittler die Mittheilung der Entschlüsse der Regierung für die nächsten Tage zusicherte.

— Stuttgart, 6. Mai. Durch Höchste K. Verordnung vom gestrigen Tage wird der Zoll von Wein und Most, auch Cider, in Fässern eingehend, auf 10 fl. 30 kr.; von rohem Kaffee und Kaffee-Surrogaten auf 8 fl. 45 kr., von Tabaksblättern auf 7 fl., von Thee auf 1 fl. und von Franzbranntwein auf 14 fl. per Etr. herabgesetzt und zwar vom 1. Juli d. J. an. Es ist dies eine erste Folge der neuen Zollvertragsverträge und der dem Steuerverein (Hannover, Oldenburg) gemachten Conzessionen.

— Se. K. M. geruhten heute mit den gewöhnlichen Frühjahrs-Inspektionen der K. Truppen den Anfang zu machen und zwar durch Inspizierung der K. Leibgarde zu Pferd.

— Stuttgart, 4. Mai. Wie wir hören, wird in den nächsten Tagen eine Ministerialverfügung ergehen, wonach in Zukunft von den Angehörigen des Finanz-Departements, falls die Erlaubnis zu ihrer Verheirathung von dem Besitze eines Vermögens abhängig zu machen ist, der Vermögensnachweis mittelst Stellung einer Kaution in ähnlicher Weise geliefert werden muß, wie es bezüglich der Offiziere seit 1843 vorgeschrieben ist.

— Heilbronn, 6. Mai. Aus befreundeter Hand erhalten wir über einen in Weinsberg gestern ausgebrochenen Brand nachstehende Mittheilungen: Heute Nacht um 12 Uhr kam ich von Weinsberg zurück und beeile mich, Ihnen über den gestrigen Brand Folgendes mitzutheilen: Das Feuer brach zwischen 7 und 8 Uhr in einer der von der Stadt vor mehreren Jahren an der südlichen Stadtmauer angebauten Remisen aus und griff mit solcher Schnelle und Macht um sich, daß in wenigen Minuten sämtliche Scheuern, die mit Stroh, Heu und Holz angefüllt waren, in vollen Flammen standen. Bald wurde auch der steinerne Thurm — genannt der Säuthurm — von dem Feuer ergriffen, und sein Innbau war in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Nur mit Mühe konnten die Bewohner des Thurmes durch eine angelegte Leiter gerettet werden — ihre Habseligkeit verbrannte gänzlich. Zum Glück wehte der Wind von N.-Ost — im entgegengegesetzten Falle wäre die ganze Stadt verloren gewesen — denn schon hatte die Gluth den Giebel eines innerhalb der Stadtmauer stehenden Hauses erfaßt — und nur mit der größten Anstrengung war es möglich, dem Weitergreifen Einhalt zu thun. (S. L.)

Landwirthschaftl. Verein Backnang.

Die Vereins-Mitglieder können
 1) **Niesenmöhren-Samen**,
 2) **frühreifese Welschkorn**
 im Laufe dieser Woche unentgeltlich abholen.
 Backnang, den 9. Mai 1853.
 Der Vereins-Vorstand:
 Oberamtsrichter
 F e c h t.



Winnenden. Naturalienpreise v. 4. Mai 1853.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	13	—	—	—	—	—
" Dinkel . . .	7	30	6	32	4	24
" Roggen . . .	9	24	8	48	8	32
" Gerste . . .	10	8	9	20	9	4
" Haber . . .	5	6	4	54	4	46
1 Simri Weizen . . .	1	34	1	30	1	28
" Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	1	18	—	—	—	—
" Erbsen . . .	1	54	1	52	—	—
" Linsen . . .	2	—	1	48	1	44
" Wicken . . .	1	16	1	—	—	52
" Welschkorn . . .	1	44	1	40	1	38
" Ackerbohnen . . .	1	24	1	20	—	—
1 Maas Hirsen	—	10	—	—	—	—

Hall. Naturalienpreise vom 7. Mai 1853.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	15	28	13	47	12	32
" Roggen . . .	12	48	12	—	11	44
" Gemischt . . .	12	24	12	14	12	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	9	36	9	8	8	40
" Haber . . .	—	—	5	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	10	24	9	56	9	20
" Ackerbohnen . . .	—	—	13	12	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 7. Mai 1853.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	36	13	55	11	12
" Dinkel . . .	6	48	6	16	3	24
" Weizen . . .	14	—	13	26	10	54
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	8	42	8	23	8	—
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	48	4	37	4	28

Goldkurs.

Frankfurt den 7. Mai 1853.

Neue Louisd'or . . .	11 fl.	3 kr.	—
Pistolen	9 fl.	47	48 fr.
Friedrichsd'or . . .	9 fl.	56	57 fr.
Holl. 10 fl. Stücke .	9 fl.	56	57 fr.
Dufaten	5 fl.	38	39 fr.
20 Frankenstücke .	9 fl.	31	32 fr.
Engl. Souverains . .	11 fl.	54	fr.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Bezirk dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Weizheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nro. 38. Freitag den 13. Mai 1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Backnang. [An die Gemeindebehörden. Erinnerung.] Die verfallenen Berichte etc. werden unter dem Anfügen erinnert, daß diejenigen derselben, welche am 18. d. M. nicht eintreffen, am 19. d. M. durch Warboten abgeholt werden.
 Den 11. Mai 1853.
 Königl. Oberamt.
 Hörner.

Backnang. Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Die Weber Georg Kübler'schen Eheleute von Oberbrüden haben unterm 6. März 1829 für ein bei Michael Mezger vom Ungeheuerhof aufgenommenes Kapital von 100 fl. einen Pfandschein ausgestellt, und soll dieser verloren gegangen seyn. Der unbekannte Eigenthümer dieses Pfandscheins wird nun aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlegung des Pfandscheines geltend zu machen, widrigenfalls letzterer für kraftlos erklärt würde.
 Den 2. Mai 1853.
 K. Oberamtsgericht.
 F e c h t.

Backnang. Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Die Weber Johannes Traub'schen Eheleute von Oberbrüden haben unterm 28. Juli 1834 der Pflugschaft der zwei Horn'schen Kinder von da für ein Anlehen von 200 fl. einen Pfandschein ausgestellt und ist dieser verloren gegangen. Der unbekannte Eigenthümer des Pfandscheines wird aufgefordert, binnen 30 Tagen seine Ansprüche bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt würde.
 Den 2. Mai 1853.
 K. Oberamtsgericht.
 F e c h t.

Backnang. Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Der von Christoph Wieland von Oberbrüden unterm 9. September 1828 für ein bei Friedrich Heinrich von da aufgenommenes Darlehen von 100 fl. ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen; es wird deshalb auf Ansuchen der Beteiligten der unbekannte Inhaber des Pfandscheines aufgefordert, seine Ansprüche binnen 30 Tagen unter Vorlegung des Pfandscheines bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt würde.
 Den 2. Mai 1853.
 K. Oberamtsgericht.
 F e c h t.

Backnang. Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Die Wilhelm Schönmann'schen Eheleute von Oberbrüden haben von Christian Fritsch von da ein Anlehen von 283 fl. aufgenommen und hiefür unterm 27. Januar 1851 einen Pfandschein ausgestellt, welcher verloren gegangen ist. Der unbekannte Inhaber dieses Pfandscheines wird nun aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlegung des Pfandscheines binnen 30 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt würde.
 Den 2. Mai 1853.
 K. Oberamtsgericht.
 F e c h t.